



# **DAS KOMMUNALE NETZWERK:**

**Anlaufstellen gegen  
Rechtsextremismus, Rassismus,  
Antisemitismus, Radikalisierung,  
Diskriminierung und Gruppenbezogene  
Menschenfeindlichkeit in München**

Die Landeshauptstadt München hat in den vergangenen Jahren ein Kommunales Netzwerk gegen Rechtsextremismus, Rassismus, Antisemitismus, Radikalisierung, Diskriminierung und Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit geschaffen. In diesem wirken verschiedene Stellen und Initiativen aus Zivilgesellschaft und Verwaltung auf der Basis einer je eigenen Fachlichkeit und Spezialisierung zusammen.

**Dieser Flyer stellt die verschiedenen Angebote vor und dient der Orientierung.**

# Inhalt

## Koordination und Kampagnen

- 2 Fachstelle für Demokratie (FgR)

## Recherche, Dokumentation und Information

- 4 Fachinformationsstelle Rechtsextremismus in München (firm)

## Unterstützung für Betroffene bei Diskriminierung, Rassismus und rechter Gewalt

- 5 BEFORE e.V.

## Ansprechpartner bei Fragen zur Radikalisierung von Jugendlichen durch rechtsextreme, religiös begründete oder generell menschenfeindliche Ideologien

Anlaufstellen / Hilfestellungen für die pädagogische Praxis

- 7 Stadtjugendamt (Bereich politische Bildung)

Pädagogische Vermittlung: Demokratiebildung und Radikalisierungsprävention

- 8 Netzwerk demokratische Bildung

- 9 Bildungskollektiv „Die Pastinaken“

- 10 Fachstelle Demokratische Jugendbildung Kreisjugendring München-Stadt

## Stadtteilarbeit

- 12 Bezirksausschüsse

## Zivilgesellschaftliche Bündnisse

- 13 München ist bunt!

## 2 Koordination und Kampagnen

### **FACHSTELLE FÜR DEMOKRATIE (FGR)**

Die direkt dem Oberbürgermeister unterstellte Fachstelle für Demokratie koordiniert das städtische Verwaltungshandeln für Demokratie und gegen Rechtsextremismus, Rassismus, Antisemitismus und weitere Formen der Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit sowie im Kontext von Radikalisierung.

Hauptaufgabe der Fachstelle ist es, sämtliche demokratischen Kräfte in München, die sich bereits gegen die oben genannten demokratiefeindlichen Tendenzen engagieren, zu bündeln, weiter zu vernetzen und zu stärken. Eine demokratische Stadtgesellschaft stellt langfristig den besten Schutz gegen Rechtsextremismus, Rassismus, Antisemitismus, Radikalisierung und verschiedene Formen der Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit dar.

- Beratung und Unterstützung des Oberbürgermeisters sowie des Stadtrates in der Auseinandersetzung mit den oben genannten demokratiefeindlichen Tendenzen in der Münchner Stadtgesellschaft
- Koordination und Steuerung der Aktivitäten der Verwaltungsprozesse zu oben genannten Themen
- Vernetzung, Informationsaustausch und gemeinsame Aktivitäten mit den Münchner Bezirksausschüssen bei deren Aktivitäten gegen Rechtsextremismus, Rassismus, Antisemitismus, Radikalisierung und Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit sowie für Demokratie
- Unterstützung und Zusammenarbeit mit Bürgerinnen und Bürgern, Initiativen und Vereinen der Münchner Zivilgesellschaft

- Organisation und Durchführung von Veranstaltungsreihen und Kampagnen (u.a. „Kunst Kultur Respekt“, „Angst ist ein schlechter Ratgeber“, „Wählen gehen für Demokratie und Menschenrechte“), um den gesellschaftspolitischen Diskurs in der Stadtgesellschaft zu prägen
- Gestaltung und Koordination des Münchner Programms zu den Internationalen Wochen gegen Rassismus
- Fakten gegen Vorurteile: Unterstützung für engagierte Bürgerinnen und Bürger und Argumentationstrainings für die Verwaltung
- Vertretung der Landeshauptstadt München bei den oben genannten Themen in der Kommune sowie auf Landes-, Bundes- und auf europäischer Ebene (u.a. Europäische Städtekoalition gegen Rassismus (ECCAR))

**fgr@muenchen.de, Tel: 089 / 233-92642,  
www.muenchen.de/demokratie**



## 4 Recherche, Dokumentation und Information

### **FACHINFORMATIONSTELLE RECHTSEXTREMISMUS IN MÜNCHEN**

Die Stärkung der lokalen Demokratie und die Arbeit gegen die extreme Rechte im Gemeinwesen zu befördern ist langfristige Herausforderung und Daueraufgabe zugleich. Hierbei gilt es, Multiplikator\*innen, Zivilgesellschaft, kommunale Verwaltung und Politik ständig über extrem rechte Entwicklungen in unserer Stadt zu informieren.

Seit 2009 gibt es die Fachinformationsstelle Rechtsextremismus München (firm). Diese ist organisatorisch angesiedelt beim Feuerwerk e.V. Die firm ist unabhängige Anlaufstelle zu Fragen über extrem rechte Aktivitäten, Organisationen, Strukturen und Themen in der Landeshauptstadt München. Die firm recherchiert, beobachtet und analysiert aktuelle Entwicklungen in der regionalen extrem rechten Szene. Sie informiert und unterstützt Einrichtungen, Initiativen und Projekte in München, um extrem rechten Aktivitäten Raum und Ausbreitungsmöglichkeiten zu nehmen.

Die firm bietet Fachveranstaltungen zu der Thematik und Vorträge über extrem rechte Entwicklungen und Aktivitäten in München an. Zudem bietet die firm in Kooperation mit der Antifaschistischen Informations-, Dokumentations- und Archivstelle München e. V. (a.i.d.a. e.V.) einer Fachöffentlichkeit Zugang zu einer umfangreichen Bibliothek und Materialsammlung zum Thema. Indem Wissen und Erfahrungen zur Verfügung gestellt werden, möchte die firm die Rahmenbedingungen für das Engagement gegen die extreme Rechte verbessern.

Seit 2017 dokumentiert die firm gemeinsam mit a.i.d.a. und BEFORE in der München-Chronik extrem rechte Aktivitäten, Übergriffe und menschenfeindliche Diskriminierungen: <https://muenchen-chronik.de/>

**Fachinformationsstelle gegen Rechtsextremismus in München (firm)**

**Feierwerk e.V., Hansastr 39-41, 81373 München**

**firm@feierwerk.de, Tel: 089 / 46133090,**

**www.089-gegen-rechts.de**

# Unterstützung für Betroffene bei Diskriminierung und rechter, gruppenbezogen menschenfeindlicher Gewalt

## **BEFORE E.V.**

BEFORE ist eine Beratungsstelle, deren zwei Fachbereiche Hilfe für Betroffene von Diskriminierung und rechter, gruppenbezogen menschenfeindlicher Gewalt anbieten. Menschen, die zum Ziel rechter und gruppenbezogen menschenfeindlicher Gewalt werden, berät und begleitet der Fachbereich Opferberatung. Die Mitarbeiter\*innen der Antidiskriminierungsberatung sind auf die Unterstützung von Betroffenen spezialisiert, die aufgrund von ethnischer Herkunft, Geschlecht, Religion, Behinderung, Alter oder sexueller Identität Diskriminierung erfahren.

Das Angebot von BEFORE richtet sich sowohl an direkt Betroffene wie auch an Angehörige, Freund\*innen oder Zeug\*innen von Vorfällen.

### **Die Beratung in München erfolgt:**

- kostenlos
- parteiisch für die Betroffenen
- unabhängig von Behörden
- in enger Kooperation mit unseren Partnern
- mehrsprachig mithilfe von Dolmetscher\*innen
- in unseren Räumlichkeiten oder bei Bedarf aufsuchend

Neben der Beratungstätigkeit tritt BEFORE in der Öffentlichkeit für die Belange der Betroffenengruppierungen ein und macht ihre Perspektiven auch medial sichtbar. Diskriminierungsfälle und Übergriffe mit gruppenbezogen menschenfeindlichem und rechtem Hintergrund werden anonym dokumentiert und veröffentlicht, um deren Erfassung zu verbessern und die Wahrnehmung von Menschenfeindlichkeit zu schärfen. Durch Vorträge und Fortbildungen fördert die Beratungsstelle die gesellschaftliche Sensibilisierung und den kritischen Diskurs zu rechter Gewalt und Diskriminierung.

**kontakt@before-muenchen.de, Tel: 089 / 46224670,  
www.before-muenchen.de**



**Ansprechpartner bei Fragen  
zur Radikalisierung von Jugend-  
lichen durch rechtsextreme,  
religiös begründete oder generell  
menschenfeindliche Ideologien**

**Grundsätzlich sollten im Bereich  
der vielfältigen pädagogischen  
Angebote zuerst die kommunalen  
Strukturen vor Ort in Anspruch  
genommen werden und – soweit  
notwendig – über diese Kontakt zu  
Einrichtungen auf der Landes-  
ebene hergestellt werden.**



## ANLAUFSTELLEN / HILFESTELLUNGEN FÜR DIE PÄDAGOGISCHE PRAXIS

### STADTJUGENDAMT: STELLE FÜR POLITISCHE BILDUNG

Beratung / Fortbildung / Vorträge / Workshops / Projekte / Vernetzung

Junge Menschen genießen das Recht auf Förderung ihrer Entwicklung und auf Erziehung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten (§ 1 Kinder- und Jugendhilfegesetz) innerhalb einer sozialen Gemeinschaft, wie sie dem Menschenbild des Grundgesetzes entspricht. Die Jugendhilfe steht daher in der Verantwortung, junge Menschen im Sinne demokratischer Grundsätze unserer Gesellschaft sowie der Menschenrechte zu fördern. Das Stadtjugendamt leistet seine Arbeit in einem gesellschaftlichen bzw. gesellschaftspolitischen Kontext. Die Grundlage seiner Arbeit ist das Bewusstsein darüber, dass es sowohl mit jungen Menschen und Familien zu tun hat, die Ziel von Ausgrenzung, Abwertung und Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit sind, als auch mit solchen, von welchen Diskriminierung, Gewalt und Menschenfeindlichkeit ausgehen.

Die sozialpädagogischen Fachkräfte der Stelle für politische Bildung im Stadtjugendamt sind spezialisiert auf die pädagogischen Aspekte des Themenspektrums Demokratie- und Menschenrechtsbildung, politische und religiöse Radikalisierung bzw. Radikalisierungsprävention, Rechtsextremismus sowie Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit. Besonderer Fokus liegt dabei auf jugendtypischen Gefährdungslagen und Prävention. Angeboten werden eine niedrigschwellige Beratung sowie auf die jeweiligen Anliegen zugeschnittene Vorträge, Fortbildungen und Workshops für Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, Multiplikator\*innen und Lehrpersonal im Bereich der Landeshauptstadt München. Die Stelle bietet Aufklärung, Beratung und Weitervermittlung an geeignete Maßnahmenträger und Unterstützungsangebote bzw. vermittelt in Gefährdungsfällen auch an die zuständigen Stellen in den Sozialbürgerhäusern und im Stadtjugendamt. Eigene, oder auf Antrag andere Projekte und Aktionen im Rahmen der außerschulischen politischen Jugendbildung können über ein eigenes Budget realisiert werden.

[politische-bildung.soz@muenchen.de](mailto:politische-bildung.soz@muenchen.de),

Tel.: 089 / 233-49590



Landeshauptstadt  
München  
**Sozialreferat**  
Stadtjugendamt



## **PÄDAGOGISCHE VERMITTLUNG: DEMOKRATIEBILDUNG UND RADIKALISIERUNGSPRÄVENTION**

### **NETZWERK DEMOKRATISCHE BILDUNG MÜNCHEN (NDBM)**

Das Netzwerk demokratische Bildung München (Ndbm) bei der Arbeitsgemeinschaft Friedenspädagogik e.V. (AGFP) organisiert und unterstützt den Informations- und Meinungsaustausch von Fach- und Führungskräften der Bildungsarbeit zu den Themenfeldern der Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit, der Demokratiefeindlichkeit, zu Rechtsextremismus und religiös motivierter Radikalisierung und Radikalisierung von Jugendlichen.

Es berät und unterstützt Einrichtungen bei der Planung eigener Veranstaltungen zu den genannten Themenbereichen.

Die Geschäftsstelle des Netzwerks berät auch bei der Konzeption von pädagogischen Maßnahmen. Sie vermittelt Kooperationen für Veranstaltungen und Projekte. Bei Konflikten innerhalb von Gruppen und Schulklassen, die im Zusammenhang mit gesellschaftlichen Ausgrenzungsmustern stehen, kann die Zusammenarbeit mit den Pastinaken und den Fachkräften der Konfliktbearbeitung bei der AGFP in die Wege geleitet werden.

Im Netzwerk demokratische Bildung München arbeiten Fach- und Führungskräfte aus den Arbeitsfeldern Schule, Jugendhilfe, Ausbildung, Erwachsenenbildung und Wissenschaft zusammen, ebenso Institutionen und Organisationen, deren Schwerpunkt in der Arbeit gegen Rechtsextremismus liegt. Im Netzwerk realisiert sich eine Zusammenarbeit zwischen staatlichen (landesweiten), kommunalen und zivilgesellschaftlichen Akteuren. Die Mitwirkenden im Netzwerk koordinieren die Planungen in ihrer Bildungsarbeit, tauschen Erfahrungen aus, verständigen sich über Standards und formulieren fachliche Stellungnahmen.

**demokratische-bildung@agfp.de,**  
**Tel.: 089 / 6518222, [www.089-gegen-rechts.de](http://www.089-gegen-rechts.de)**

## **BILDUNGSKOLLEKTIV „DIE PASTINAKEN“**

Die Pastinaken sind ein Kollektiv für politische Bildung in München. Sie arbeiten sowohl in der Jugend- als auch in der Erwachsenenbildung. Mit Workshops, Projekten und Fortbildungen besuchen sie Schulen, Jugendzentren, treffen sich mit Lehrkräften und tauschen sich mit Fachkolleg\*innen aus.

Die Pastinaken haben ein besonderes Interesse an einer demokratischen und solidarischen Gesellschaft. Sie positionieren sich in ihrer Bildungsarbeit klar gegen gesellschaftliche Ausgrenzung und Weltbilder, welche die prinzipielle Gleichwertigkeit von Menschen in Frage stellen. Dabei wollen sie Diskursräume eröffnen, um eine Aushandlung zu aktuellen gesellschaftlichen Fragen und die Erfahrbarkeit demokratischer Werte zu ermöglichen.

### **Angebote für Jugendliche und für Fachkräfte:**

Im Bereich der Jugendbildung bieten die Pastinaken Workshops und Seminareinheiten zur Vermittlung demokratischer Werte, Normen und Handlungskompetenzen an. Die Themen und Methoden werden für jeden praktischen Einsatz aktualisiert und an die Bedürfnisse der Zielgruppe angepasst.

### **Angebote gibt es aktuell zu folgenden Themenbereichen:**

- Demokratie, Grundwerte und gesellschaftliche Aushandlungsprozesse
- Diskussionswerkstatt zu aktuellen politischen und gesellschaftlichen Themen
- Gesellschaftliche Ausgrenzung, Gruppenbezogene
- Menschenfeindlichkeit und Rechtsextremismus
- Konstruktion von Identität und Zugehörigkeit – Dekodierung rechtspopulistischer Perspektiven
- Teilhabemöglichkeiten und Chancengleichheit – Reflexion gesellschaftlicher Machtverhältnisse
- Argumentationsstrategien gegen ausgrenzende Parolen
- Hass im Netz – Umgang mit Hatespeech, Fake News und Verschwörungsideologie
- Das Politische in Jugend- und Subkulturen

Bei Interesse an Workshops oder Kooperationen sind die Pastinaken zu erreichen unter:

**[pastinaken@agfp.de](mailto:pastinaken@agfp.de), Tel.: 089 / 6518222**  
**[www.die-pastinaken.de](http://www.die-pastinaken.de)**



## FACHSTELLE DEMOKRATISCHE JUGENDBILDUNG KREISJUGENDRING MÜNCHEN-STADT

Historische und politische Jugendbildung ist ein zentraler Bestandteil der Demokratieverziehung in München und der Arbeit gegen Rechtsextremismus und Rassismus.

Sie vermittelt Kenntnisse über das nationalsozialistische Verbrechenregime und setzt sich mit Strategien und ideologischen Hintergründen faschistoider Strukturen auseinander. Damit verbunden fördert sie ein kritisches Verständnis und Aufmerksamkeit für gesellschaftliche und politische Verhältnisse heute. Ein besonderer Blick liegt dabei auf Einstellungen, die Menschen und Menschengruppen ausgrenzen und gegen sie hetzen, auf Vorurteilen und Feindbildern und auf ideologischen Konzepten, Inszenierungen und Vorgehensweisen von Gruppierungen und Parteien, die Ängste schüren und solche Einstellungen und Denkmuster gezielt befeuern.

Die Fachstelle Demokratische Jugendbildung informiert, klärt auf und fördert Nachdenken – auch über eigene Standpunkte. Sie regt dazu an, sich in das aktuelle gesellschaftliche und politische Geschehen aktiv einzumischen, sich als Teil davon zu begreifen und an einer demokratischen, vielfältigen und aufgeschlossenen Stadtgesellschaft mitzuwirken.

Dies setzt ein grundsätzlich partizipatives Verständnis in der Bildungsarbeit voraus.

So bestimmen beispielsweise junge Menschen in Eigenregie die Inhalte und Methoden der historischen und politischen Bildungsarbeit, sie gestalten selbstbestimmt Aktivitäten von der Geschichtswerkstatt über Projekte und Seminare bis zur Demo. Die Fachstelle begleitet und unterstützt, wo immer es benötigt wird. Die JugendGeschichtswerkstatt sommer.dok ist ein Beispiel für ein solches Verständnis: Sie findet seit 2013 einmal jährlich im Juli als Open-Air-Veranstaltung auf dem Königsplatz statt, von Jugendlichen und jungen Erwachsenen selbstorganisiert. Sommer.dok erhielt 2018 den Mosaik-Jugendpreis der Städte München und Nürnberg.

Die Teilhabe aller Menschen an politischen und gesellschaftlichen Prozessen und die Voraussetzungen dafür sind Grundlage und Selbstverständnis eines weiteren zentralen Projekts im Rahmen der Fachstelle: Seit 2017 fährt unter dem Motto „Demokratie im Einsatz“ das **Demokratiemobil**, ein altes Feuerwehrauto, durch die Stadtbezirke Münchens und sucht an öffentlichen Plätzen die Menschen in ihrem Alltag auf. Mit kurzweiligen, attraktiven Mitmach-Angeboten und viel Infomaterialien gelingt es, Men-

schen aller Altersgruppen, sozialer und kultureller Herkunft zu interessieren, mit ihnen ins Gespräch zu kommen und viel über unterschiedliche Lebenssituationen, Einstellungen, Ängste, Sorgen und Forderungen zu erfahren. Darüber gibt es jährliche Berichte an die Bezirksausschüsse, die die Arbeit vor Ort mit finanzieren, und Gremien der Stadtpolitik. Das Projekt „Demokratie im Einsatz“ arbeitet parteipolitisch neutral, macht sich für unsere demokratischen Grundrechte und die Menschenrechte stark und steht für eine bunte, solidarische Stadtgesellschaft. Es wird seit Januar 2019 mit einer halben Stelle von der Fachstelle für Demokratie gefördert.

Der Fachbereich Demokratische Jugendbildung ist in München gut vernetzt und arbeitet eng mit dem NS-Dokumentationszentrum, mit vielen Initiativen und Organisationen und natürlich mit der Fachstelle für Demokratie und den Mitgliedern des Fachnetzwerks zusammen.

**Leitung Fachbereich:**

**Sylvia Holhut, [s.holhut@kjr-m.de](mailto:s.holhut@kjr-m.de); Tel. 089 / 45 20 553-40**

**Projektleitung Demokratiemobil:**

**Theresa Baum, [t.baum@kjr-m.de](mailto:t.baum@kjr-m.de), Tel. 089 / 45 20 553-41**

**[www.kjr-m.de/themen/demokratische-jugendbildung](http://www.kjr-m.de/themen/demokratische-jugendbildung)**

## 12 Stadtteilarbeit

### **BEZIRKSAUSSCHÜSSE: BEAUFTRAGTE GEGEN RECHTSEXTREMISMUS**

Seit 2013 haben alle 25 Münchner Bezirksausschüsse die Möglichkeit, einen oder mehrere Beauftragte gegen Rechtsextremismus zu benennen. Die Beauftragten stellen einen wichtigen Knotenpunkt auf der lokalen Ebene dar. Sie dienen als Informationsdrehscheibe sowie als Anlaufstelle für Initiativen, Vereine, Einrichtungen und Bürgerinnen und Bürger aus den Stadtvierteln. Vor Ort koordinieren sie Aktionen und Engagement gegen Menschenfeindlichkeit und für Demokratie .

Die Vernetzung dieser lokalen Akteure mit den restlichen Netzwerkstellen wird durch regelmäßige Treffen gewährleistet, zu denen die Fachstelle für Demokratie einlädt. Die Beauftragten berichten über tagesaktuelle Entwicklungen in ihren Stadtbezirken, speisen ihre Expertise in das Netzwerk ein und erhalten Informationen und Unterstützung von den anderen Netzwerkstellen. Darüber hinaus nehmen die BA-Beauftragten an Veranstaltungen zivilgesellschaftlicher Träger des Netzwerks (firm, Before etc.) teil und bilden sich so fort. Die Aktivitäten, Themen und Sichtweisen der lokalen Beauftragten sind auch für das restliche Netzwerk von erheblicher Bedeutung.

Um die Beauftragten besonders zu schützen, genießen sie städtischen Rechtsschutz für Maßnahmen, die in Zusammenhang mit ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit stehen.

**Bitte kontaktieren Sie die jeweiligen Bezirksausschüsse:**

**<https://www.muenchen.de/rathaus/Stadtpolitik/Bezirksausschuesse>**

**Gerne vermittelt auch die Fachstelle für Demokratie den Kontakt zum/zur BA-Beauftragten ihres Stadtbezirks.**

## **„MÜNCHEN IST BUNT!“ STELLT SICH VOR:**

„München ist bunt!“ e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der sich gegen Rassismus und Menschenverachtung sowie für eine demokratische und tolerante Stadtgesellschaft einsetzt.

Wir sind der Überzeugung, dass man gegen Rechtsextremismus und Rechtspopulismus wirksam mit Initiativen und Projekten vor Ort vorgehen kann. Deswegen arbeitet der Verein mit lokalen politischen Institutionen – den Bezirksausschüssen – und zivilgesellschaftlichen Initiativen zusammen. Viele unserer Mitglieder sind in den Bezirksausschüssen („BAs“) aktiv, einige als BA-Vorsitzende, andere als BA-Beauftragte gegen Rechtsextremismus.

Seit 2015 haben wir z.B. immer wieder den zivilgesellschaftlichen Protest gegen die Aufmärsche und Versammlungen der Pegida und anderer rechtsextremer Organisationen in München organisiert.

Wir sehen es zudem als unsere Aufgabe an, durch politische Bildung und Aufklärung insbesondere junge Menschen auf die Gefahren von Diskriminierung und Ausgrenzung durch rechtspopulistische und rechtsextremistische Agitation hinzuweisen. Zu diesem Zweck geben wir eine Ausstellung zum Thema „Rechts – Total? Normal?“ und einen Comic-Band „ComiX gegen Rechts“ heraus. Die Ausstellung kann kostenlos ausgeliehen werden (Anfragen bitte an [ausstellung@muenchen-ist-bunt.de](mailto:ausstellung@muenchen-ist-bunt.de)), die Comics können unter [info@muenchen-ist-bunt.de](mailto:info@muenchen-ist-bunt.de) bestellt werden. Außerdem haben wir 2016 eine Broschüre „Die AfD in München – eine rechte Gefahr?“ publiziert, die großes Interesse gefunden hat.

„München ist bunt!“ ist Preisträger des Förderpreises „Münchner Lichtblicke 2013“, hat für die „ComiX gegen Rechts“ 2016 einen Medienpreis erhalten und wurde 2019 mit dem „Münchner Bürgerpreis für Demokratie – gegen Vergessen“ ausgezeichnet. Der Verein finanziert sich im Wesentlichen durch Mitgliedsbeiträge und Spenden.

Weitere Informationen sind auf unserer Homepage ([www.muenchen-ist-bunt.de](http://www.muenchen-ist-bunt.de)) und auf unserer facebook-Seite verfügbar.

[info@muenchen-ist-bunt.de](mailto:info@muenchen-ist-bunt.de)



V.i.S.d.P.: Fachstelle für Demokratie – gegen Rechtsextremismus,  
Rassismus und Menschenfeindlichkeit, Marienplatz 8, München

Gestaltung: umwerk.de

